

Berner Fachhochschule BFH, Fachbereich Soziale Arbeit  
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
FHS St.Gallen Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fachbereich Soziale Arbeit  
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Soziale Arbeit

---

**MASTER**

---

**IN**

---

**SOZIALER**

---

**ARBEIT**

---

BERN | LUZERN  
ST.GALLEN | ZÜRICH

# Studienführer 2017/2018

**Master in Sozialer Arbeit**  
**Master of Science in Social Work**



<b>Rund um den Master in Sozialer Arbeit</b>	<b>6</b>
Kooperationsmaster	7
Grundzüge des Masterstudiengangs	8
Der Masterstudiengang auf einen Blick	13
Zulassung	18
<b>Studium</b>	<b>22</b>
Basismodule	23
Vertiefungsrichtungen	26
Wahlangebot	32
Anwendungsorientiertes Pflichtmodul	35
Abschluss	36
<b>Orte und Leute</b>	<b>38</b>
Die vier Standorte	39
Kontaktpersonen	44
Impressum	46

A portrait of Antonia Marohn, a woman with shoulder-length brown hair and a slight smile, wearing a light blue button-down shirt. The background is a soft, out-of-focus grey.

# «Ich gehe einen Schritt weiter.»

**Antonia Marohn**

Sozialarbeiterin bei der  
Mobilen Familienberatung Zürich

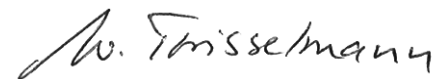
Im Masterstudium konnte ich meine Kompetenzen aus dem Bachelor weiterentwickeln. Dadurch trage ich zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit bei. >>

Die Anforderungen an Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind stark gestiegen. Der Arbeitsmarkt verlangt heute Fachpersonen mit fundiertem Wissen und direktem Bezug zur Berufspraxis der Sozialen Arbeit. Zunehmend gefragt sind Fachkräfte, welche die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit übernehmen – in strategischen Positionen der Praxis, der Forschung und der Lehre.

Die Zusammenarbeit mit der Praxis und die Orientierung an ihren Erwartungen sind für Fachhochschulen zentral. Im Masterstudiengang greifen die Fachhochschulen in Projekt- und Forschungsarbeiten Fragestellungen aus der Praxis auf, z. B. im Transfermodul «Entwickeln und Problemlösen». Aber nicht nur das: Fachhochschuldozierende haben sich auf jeder Ausbildungsstufe immer auch über ihren Praxisbezug zu qualifizieren. So wird der Anspruch eingelöst, dass an einer Fachhochschule «ein Beruf studiert» werden kann.

Der Master in Sozialer Arbeit ist eine Kooperation von vier etablierten Schweizer Fachhochschulen: der Berner Fachhochschule, der Hochschule Luzern, der Fachhochschule St.Gallen und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Die enge Form der Kooperation besteht seit 2007 und ist bislang einzigartig in der Schweizer Bildungslandschaft. Studierende und Dozierende können dadurch ein professionelles Netzwerk in der ganzen Deutschschweiz aufbauen.

Wir freuen uns, Sie im Studium begrüßen zu dürfen.



Prof. Wiebke Twisselmann  
Studiengangleiterin

## Rund um den Master in Sozialer Arbeit

Kooperationsmaster

Grundzüge des Masterstudiengangs

Der Master-Studiengang auf einen Blick

Zulassung

## Kooperationsmaster

### 4 Hochschulen – 1 Master

Das für die Schweiz einzigartige Studium fördert den Austausch zwischen vier Hochschulstandorten in der Deutschschweiz. Mit der Einschreibung an einem Standort haben Sie Zugang zu vier Fachhochschulen und lernen deren Dozierende kennen. Ob Sie tatsächlich in alle vier Städte reisen, hängt von Ihnen ab. Jede Partnerin bringt ihre Stärken in die Kooperation ein. Insbesondere bietet im zweiten Teil des Studiums jeder Standort eine eigene Vertiefungsrichtung an. Die Themen der Vertiefungsrichtungen entsprechen Forschungsschwerpunkten der Standorte. Dies sorgt für einen optimalen Wissenstransfer von der Forschung zur Lehre.

### Anwendungsorientierung und Profilschärfung

Seit dem Frühlingsemester 2016 üben Sie im Pflichtmodul «Entwickeln und Problemlösen» den Theorie-Praxis-Transfer im konkreten Praxiskontext. Der kürzlich erfolgte Ausbau des Wahlangebotes eröffnet Ihnen zusätzliche Möglichkeiten zur individuellen Profilschärfung (s. Rubrik Studium).

### Studierendenmitwirkung: Das Studinetz

Das Studinetz vertritt die Interessen und Anliegen der Studierenden und pflegt und fördert die Kommunikation untereinander und gegenüber der Studiengangleitung. Vertreterinnen und Vertreter des Studinetzes wirken in ausgewählten Master-Gremien mit (wie Standort-Konferenzen, Programmleitungs-Sitzungen, Modulverantwortlichen- und Dozierendentreffen).

### Das Alumni-Netzwerk

Bereits rund 260 Master-Absolventinnen und -Absolventen leisten Pionierarbeit und sind Teil einer neuen Generation von Fachleuten der Sozialen Arbeit. Ihnen eröffnen sich Praxisperspektiven, die wir mit grossem Interesse verfolgen. In der Regel findet einmal jährlich ein gemeinsamer Alumni-Anlass statt.

# Grundzüge des Masterstudiengangs

## Vom Bachelor zum Master

Der Master in Sozialer Arbeit vertieft das im Bachelorstudiengang erworbene Wissen, vermittelt einen fundierten wissenschaftlichen Überblick und legt den Grundstein für die Praxisorientierung auf Masterstufe.

Bachelor in Sozialer Arbeit	Master in Sozialer Arbeit
Von der Ausübung des Berufs ...	... zur Entwicklung des Berufs
Vom Fallbezug ...	... zum Strukturbezug
Von der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse ...	... zum kritischen Vergleich und zur Produktion wissenschaftlicher Erkenntnisse

## Berufsfelder und Funktionen

Beide Diplomstufen, Bachelor und Master, bereiten die Absolventinnen und Absolventen praxisnah und generalistisch auf den Beruf vor. Während der Bachelor das Rüstzeug zur klientenspezifischen Arbeit vermittelt, qualifiziert der Master für Linien- und Stabsfunktionen bei Sozial- und Gesundheitsdepartementen, öffentlichen Sozialen Diensten, Stiftungen, Non-Profit-Organisationen oder bei Wirtschaftsunternehmen mit Schwerpunkt Corporate Social Responsibility. Für Leitungspositionen, eine Anstellung im Ausland oder an einer Bildungsinstitution wird in der Regel der Masterabschluss vorausgesetzt.

## Titel

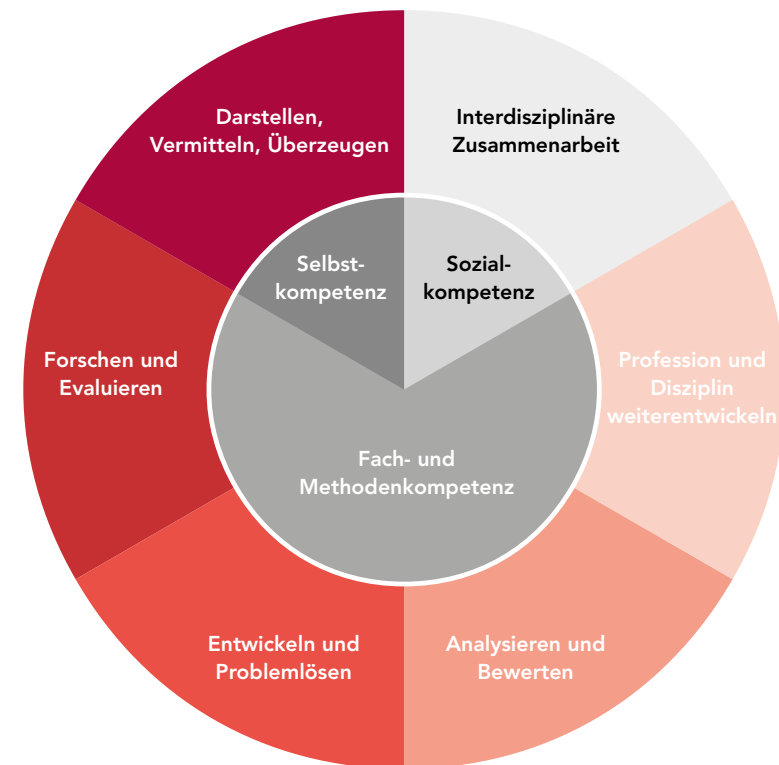
Die Absolventinnen und Absolventen tragen den international anerkannten Titel «Master of Science in Social Work».

## Master ist nicht gleich Master

Der konsekutive Master in Sozialer Arbeit ist ein generalistisches, auf den BSc-Abschluss aufbauendes Studium. Nicht zu verwechseln ist diese Diplomstufe mit den Weiterbildungsangeboten zu ausgewählten Themen, Methoden oder Funktionen, die mit dem «Master of Advanced Studies – MAS» abschliessen (z.B. Führungs- und Managementausbildungen).

## Kompetenzprofil der Absolventinnen und Absolventen

Das Masterstudium in Sozialer Arbeit vermittelt Kernkompetenzen in folgenden sechs Feldern:



# Teilkompetenzen

Die Teilkompetenzen differenzieren, welche spezifischen Aspekte der sechs Kernkompetenzen im Master-Studiengang primär erworben werden können.

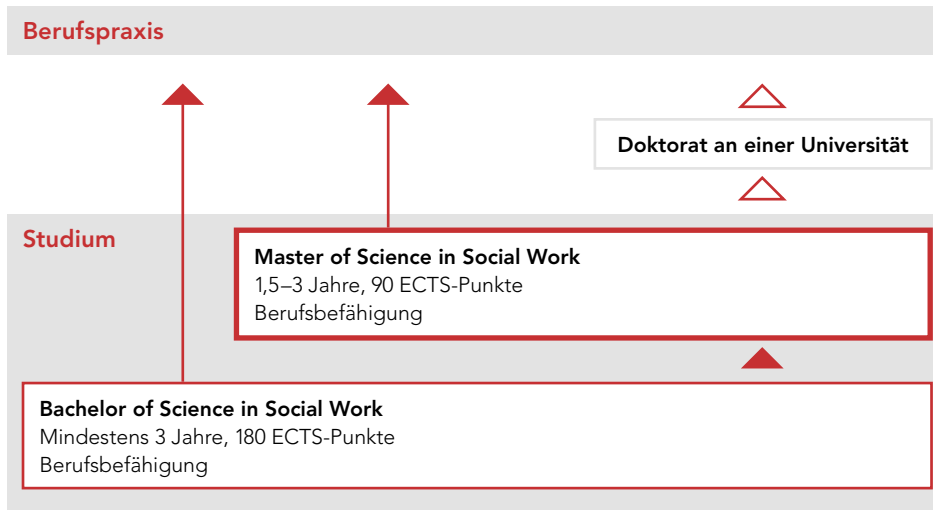
Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Profession und Disziplin weiterentwickeln	Analysieren und Bewerten	Entwickeln und Problemlösen	Forschen und Evaluieren	Darstellen, Vermitteln, Überzeugen
----------------------------------	---	--------------------------	-----------------------------	-------------------------	------------------------------------

## Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, ...

... die Logiken anderer Disziplinen zu erkennen, nachzuvollziehen und anzuerkennen	... einen Beitrag zu leisten zur Stärkung und Weiterentwicklung der Profession in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit	... komplexe Problemlagen zu erkennen und den Bedarf an Interventionen begründet aufzuzeigen	... divergierende Wahrnehmungen und Perspektiven zu einer umfassenden Problemsicht zusammenzufügen	... Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen und dabei ausgewählte Methoden der qualitativen und/oder quantitativen Forschung anzuwenden	... wissenschaftliche Texte zu verfassen
... bei komplexen und interdisziplinär zu lösenden Problemstellungen den Beitrag der eigenen Disziplin und Profession zu vertreten	... einen Beitrag zu leisten zur Stärkung und Weiterentwicklung der Profession unter der Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten	... aufgaben- und problembezogen relevante Fakten und Informationen zu sammeln und zu systematisieren	... neue und innovative Vorgehensvarianten für komplexe Problemstellungen zu erarbeiten, einander gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten	... qualitative und quantitative Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen und für die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit zu nutzen	... fachlich anspruchsvolle Inhalte adressatengerecht aufzubereiten und überzeugend und fachlich nachvollziehbar schriftlich und mündlich zu kommunizieren
... sich an interdisziplinär geführten Diskussionen, Debatten, Disputen, Diskursen fachlich zu beteiligen	... einen Beitrag zu leisten zu förderlichen Rahmenbedingungen für die Profession	... Bewertungen und Güterabwägungen in multidisziplinären Kontexten vorzunehmen und diese zu begründen	... Ressourcen für innovative Vorhaben und Problemlösungen zu erschliessen	... eine soziale Dienstleistung, ein Projekt oder eine Organisationsstruktur empirisch zu evaluieren	... adressatengerecht aufzutreten gegenüber Fachpersonen und Laien, Klientenschaft und Öffentlichkeit
... in multidisziplinären Kontexten zu kooperieren und zu konkurrieren	... methodischen und theoretischen Entwicklungs- und Forschungsbedarf zu erkennen und zu benennen	... auch bei unvollständiger oder begrenzter Information Einschätzungen zu formulieren	... Interventionen in komplexen Situationen zu initiieren, durchzuführen und zu evaluieren	... Forschungsprojekte in Auftrag zu geben und Offerten kritisch zu beurteilen	
	... den internationalen Diskurs zur Disziplin der Sozialen Arbeit zu rezipieren				
	... Theorien der Sozialen Arbeit zu analysieren und kritisch zu reflektieren				
	... Methoden der Sozialen Arbeit zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln				

## Bachelor – Master – Doktorat

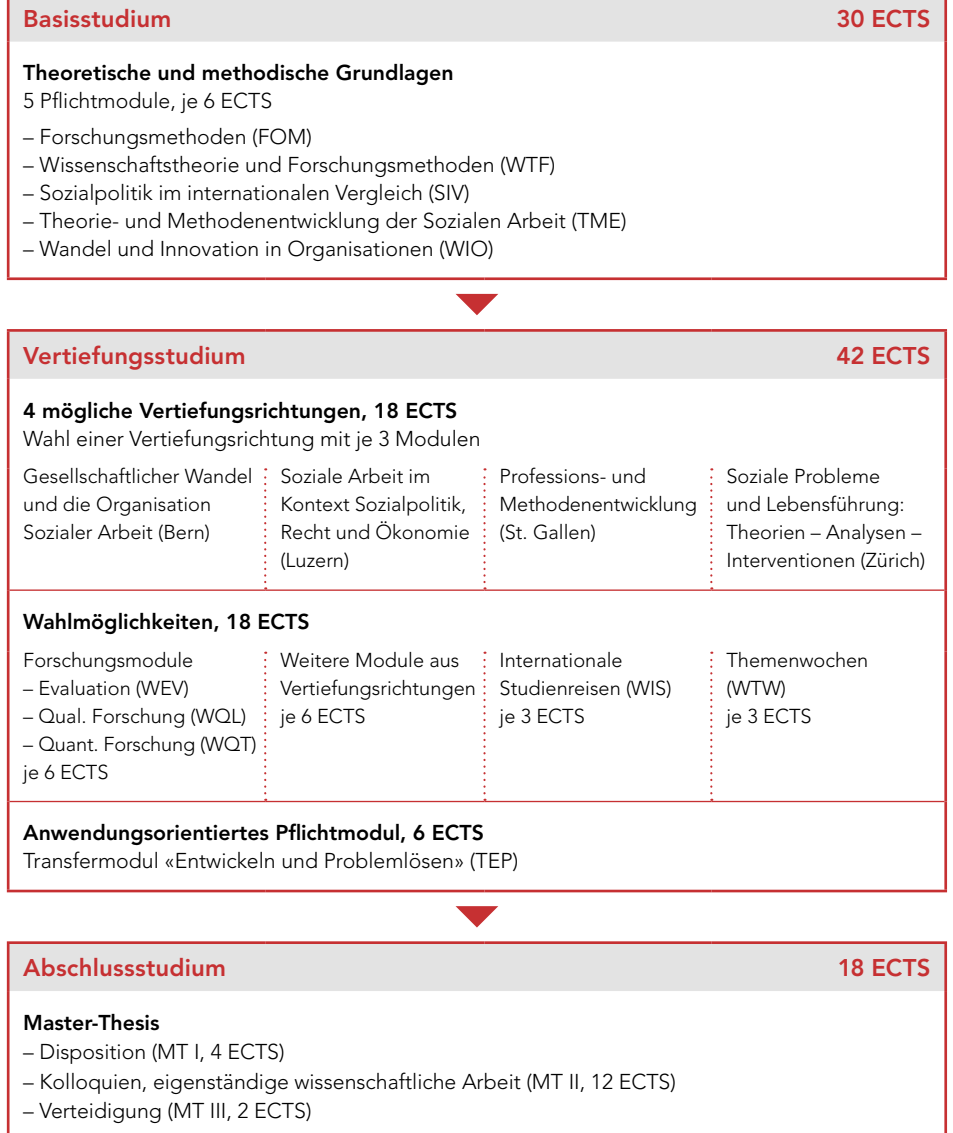
Master-Absolventinnen und -Absolventen haben die Möglichkeit, eine Dissertation zu schreiben und die Entwicklung eigenständiger Theorien für die Soziale Arbeit zu fördern. Die Zulassung zum Doktorat ist ab 300 ECTS-Punkten möglich. Mit dem Bachelor- und Masterstudiengang an Fachhochschulen erwerben Sie insgesamt 270 ECTS-Punkte. Formal fehlen Ihnen damit 30 ECTS-Punkte. In der Regel bestimmt die Hochschule, die Sie als Doktorandin oder Doktoranden aufnimmt, welche Zusatzleistungen Sie nach dem Master-Abschluss erbringen müssen.



Im Kooperationsmaster gibt es verschiedene Wege zur Promotion. Wir empfehlen:

1. Promotion an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, bei Prof. Dr. Marlies W. Fröse
2. Promotion am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich (diverse Lehrstühle, u.a. Sozialpädagogik)
3. Promotion an der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften; Kontakte vermittelt Prof. Dr. Marcel Meier Kressig (Fachhochschule St. Gallen)

## Der Masterstudiengang auf einen Blick



## Dreistufiges Studienmodell

Die fünf Basismodule im ersten Studienteil sind Pflicht. Hier erweitern und vertiefen Sie Ihr Wissen zu Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit. Danach bestimmen Sie Ihre Studieninhalte weitgehend selbst: Mit der Entscheidung für eine der vier Vertiefungsrichtungen und der individuellen Belegung von Modulen aus dem Wahlangebot geben Sie Ihrem Abschluss ein eigenes Profil. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen und der Erwerb von Forschungskompetenzen. Mindestens ein Forschungsmodul ist obligatorisch. Im Pflichtmodul TEP geht es um Ihre Fähigkeit des Entwickelns und Problemlösens und um die Anwendung des bis dahin erworbenen Wissens. Abschliessend folgt die Master-Thesis, die entweder einen theoretischen, einen empirischen oder einen praktischen Bezug aufweist.

## Individuelle Studienplanung

Das Studium lässt sich den persönlichen Berufs- und Familienpflichten anpassen: Der modulare Aufbau ermöglicht es, Vollzeit oder Teilzeit zu studieren. Sie entscheiden von Semester zu Semester, wie viele Module Sie belegen. Das Studium dauert mindestens drei Semester (bei Vollzeitstudium; im Teilzeitstudium entsprechend länger). Es umfasst etwa 30 Prozent Kontaktunterricht und 70 Prozent eigenverantwortliches Lernen (teilweise angeleitet).

Zum Einsatz kommen auch webbasierte Lehr- und Lernformen (E-Learning). Auf der Internet-Plattform Moodle werden Informationen zum Studium publiziert, Modultexte zum Download bereitgestellt und Übungen für den Unterricht angeboten. Sie erhalten zu Beginn Ihres Studiums ein Login und entsprechende Anleitungen.

### Arbeitsaufwand

In den Basis-, Vertiefungs- und Forschungsmodulen ist der Arbeitsaufwand von 180 h (6 ECTS-Punkte) in der Regel folgendermassen strukturiert:

- 8 x 1 Tag mit Präsenzveranstaltungen
- 8 x 1 Tag zur Vor- und Nachbereitung
- zusätzliches Selbststudium vor, während oder nach der Veranstaltungsphase

Zu jedem Modul gehört ein Leistungsnachweis in Form einer Präsentation, einer schriftlichen Arbeit oder einer Prüfung.

## Regeln zum Ablauf des Studiums

- Vier der fünf Basismodule müssen abgeschlossen sein, bevor Module des Vertiefungsstudiums belegt werden können.
- Die Internationalen Studienreisen (WIS) und die Themenwochen (WTW) können zu jedem Zeitpunkt des Studiums gewählt werden (max. 2 WIS oder 2 WTW, bzw. 1 WIS und 1 WTW).
- Von den drei angebotenen Forschungswahlmodulen (WQL, WQT, WEV) muss mindestens ein Modul erfolgreich abgeschlossen werden.
- Das Transfermodul «Entwickeln und Problemlösen» (TEP) kann erst belegt werden, wenn alle Basismodule abgeschlossen sind.
- Alle Module müssen spätestens in jenem Semester abgeschlossen werden, in dem die Master-Thesis verteidigt wird.

## Empfehlungen zum Ablauf des Studiums

- Das Transfermodul «Entwickeln und Problemlösen» (TEP) sollte erst belegt werden, wenn bereits Vertiefungs- und Wahlmodule abgeschlossen worden sind.
- Die Module des Vertiefungsstudiums sollten (für den Fall des Nichtbestehens) ein Semester vor Abgabe der Master-Thesis abgeschlossen werden.
- Wir empfehlen auch für Vollzeitstudierende eine Studiendauer von mindestens vier Semestern.
- Jede der vier Vertiefungsrichtungen besteht aus drei Modulen. Wenn die Studienplanung es erfordert, kann die sogenannte 2+1-Lösung zur Anwendung kommen: In mind. einer Vertiefungsrichtung werden zwei Module belegt, dazu muss mind. ein weiteres Modul einer anderen Vertiefungsrichtung belegt werden (2+1). Im Diplomzeugnis wird die Vertiefungsrichtung aufgeführt, in der zwei Module belegt und erfolgreich abgeschlossen worden sind. Es kann nur eine Vertiefungsrichtung aufgeführt werden, auch wenn der Besuch von 2+2 nachgewiesen werden kann.



## Semesterstruktur

Der Einstieg ins Studium ist sowohl im Herbst als auch im Frühling möglich. Die Semester werden in zwei Quartale zu acht Wochen unterteilt. Die Kontaktlektionen der Basis-, Vertiefungs- und Forschungsmodule (mit Ausnahme von WIS, WTW und TEP) finden immer am gleichen Wochentag statt und laufen über ein ganzes Quartal.

Die Wahlmodule Themenwoche (Woche 27) und Internationale Studienreise (Woche 37) finden in der vorlesungsfreien Zeit statt. Das neue Pflichtmodul «Entwickeln und Problemlösen» (TEP) wird an allen vier Standorten angeboten. Den Durchführungszeitpunkt der Wahlmodule Forschung entnehmen Sie bitte der Website. Bei voller Auslastung werden die Basismodule einmal pro Quartal angeboten, und zwar abwechselungsweise in den Regionen Ost (in Zürich oder St. Gallen) und West (in Bern oder Luzern). So können Sie Ihr Studium langfristig planen.

Die genauen Semesterdaten finden Sie auf der Website: [www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch)

### Frühlingssemester

1. Quartal	2. Quartal	vorlesungsfrei
Wochen 8 – 15/16*	Wochen 16/17* – 24	Wochen 25 – 37

\* Weil die Osterferien von Jahr zu Jahr anders fallen, können sich die Quartalswochen um eine Woche verschieben.

### Herbstsemester

1. Quartal	2. Quartal	vorlesungsfrei
Wochen 38 – 45	Wochen 46 – 3	Wochen 4 – 7

## Veranstaltungsplan

### Frühlingssemester

Kontaktstudium 9.15–16.00 Uhr  
(ausser in St. Gallen: 9.30–16.10 Uhr)

Wochen 08 – 15/16					Wochen 16/17 – 24				
	Bern	Luzern	St. Gallen	Zürich	Bern	Luzern	St. Gallen	Zürich	
Mo				WIO	VB		WTF		
Di		VL	SIV			VL		TME	
Mi	TEP	TEP	TEP	TEP/MT	TEP	TEP	FOM/TEP	TEP/MT	
Do	FOM			VZ		WIO			
Fr		WTF	VS		SIV		VS		
Sa	TME*				TME*				

### Herbstsemester

Kontaktstudium 9.15–16.00 Uhr  
(ausser in St. Gallen: 9.30–16.10 Uhr)

Wochen 38 – 45					Wochen 46 – 03				
	Bern	Luzern	St. Gallen	Zürich	Bern	Luzern	St. Gallen	Zürich	
Mo	WIO/VB				VB	TME			
Di		SIV/VL			WTF				
Mi	TEP	TEP	TEP	TEP/MT	TEP	FOM/TEP	TEP	TEP/MT	
Do				WTF/VZ			WIO	VZ	
Fr			TME				VS	SIV	
Sa				FOM*				FOM*	

- FOM: Forschungsmethoden  
\* Das Modul FOM findet im Herbstsemester jeweils vierzehntäglich statt (Dauer: 1 Semester)
- WTF: Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden
- SIV: Sozialpolitik im Internationalen Vergleich
- TME: Theorie- und Methodenentwicklung der Sozialen Arbeit  
\* Das Modul TME findet im Frühlingssemester jeweils vierzehntäglich statt (Dauer: 1 Semester)
- WIO: Wandel und Innovation in Organisationen
- VB: Module der Vertiefungsrichtung Bern
- VL: Module der Vertiefungsrichtung Luzern
- VS: Module der Vertiefungsrichtung St. Gallen
- VZ: Module der Vertiefungsrichtung Zürich
- TEP: Transfermodul «Entwickeln und Problemlösen»
- MT: Master-Thesis-Module

## Zulassung

Bewerberinnen und Bewerber werden zum Studium zugelassen, wenn sie

- a) über einen Bachelorabschluss oder einen Fachhochschulabschluss in Sozialer Arbeit verfügen,
- b) in ihrem Abschluss mindestens die Gesamtqualifikation «gut» (Note 5,0) oder eine vergleichbare Gesamtqualifikation gemäss dem Recht der Hochschule, die das Diplom ausgestellt hatte, erreicht haben oder ein Prüfungsgespräch bestanden haben,
- c) mindestens ein Jahr praktische Erfahrung in der Sozialen Arbeit erworben haben (800 h sind bei Beginn des Studiums nachzuweisen, die restlichen 700 h bis spätestens zu Beginn des Transfermoduls «Entwickeln und Problemlösen») und
- d) über die geforderten Sprachkenntnisse verfügen

Bewerberinnen und Bewerber mit einem gleichwertigen Abschluss in einer Disziplin mit hinreichendem fachlichen Bezug zur Sozialen Arbeit einer in- oder ausländischen Hochschule werden zum Studium zugelassen, wenn sie

- a) die obigen Voraussetzungen gemäss lit. b, c und d erfüllen und
- b) ein Prüfungsgespräch erfolgreich ablegen

Bewerberinnen und Bewerber, die sich in einem anerkannten und gleichwertigen Masterstudiengang in Sozialer Arbeit befinden und übertreten wollen, werden zugelassen. Wer an einer anderen FH in einem Masterstudiengang im Bereich der Sozialen Arbeit wegen ungenügender Leistungen endgültig abgewiesen wurde, wird nicht zugelassen.

Zulassungsprüfungen finden zweimal jährlich statt, in der Regel im Frühsommer und Winter. Die Prüfungsgebühr beträgt 200 Franken.

### Zulassungsprüfung Hochschulabschluss in Sozialer Arbeit

Im Prüfungsgespräch ist anhand eines wissenschaftlichen Textes nachzuweisen, dass die Bewerberinnen und Bewerber über hinreichende Kenntnisse der Grundbegriffe empirischer Sozialforschung verfügen und Forschungsergebnisse für die Praxis nutzbar machen können. Die Beurteilung misst sich an folgenden Kriterien:

- a) Fachkompetenz: verstehen, erläutern, kritisch diskutieren, abwägen und urteilen
- b) Methodenkompetenz: Transfer und Anwendung

### Zulassungsprüfung Hochschulabschluss in einer anderen Disziplin

Im Prüfungsgespräch ist anhand eines Fallbeispiels nachzuweisen, dass die Bewerberinnen und Bewerber über hinreichende Kenntnisse der Sozialen Arbeit verfügen und sie für die Planung und Begründung von Interventionen nutzbar machen können.

Die Beurteilung misst sich an folgenden Kriterien:

- a) Fachliches Niveau der Argumentation hinsichtlich Aktualität und Eigenständigkeit
- b) Motivation zur Auseinandersetzung mit fachlich komplexen Sachverhalten
- c) Auffassungsvermögen
- d) Analyse und Urteilsfähigkeit

## Sprachliche Anforderungen

Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (Niveau C2) sind Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienabschluss. Weil im Studium auch englische Literatur verwendet wird, sollten Sie in der Lage sein, wissenschaftliche englischsprachige Texte zu verstehen.

## Anmeldung

Über die Website [www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch) ist eine Anmeldung zum Studium jederzeit möglich. Hier finden Sie auch alle Informationen zu Anmeldefristen und Prüfungsterminen sowie eine Liste der Dokumente, die auf dem Postweg einzusenden sind.

## Gebühren

Die Kosten betragen, wie im Bachelor auch, pro Semester etwa 1000 Franken. Damit sind die Semester- und weitere Gebühren gedeckt (Einschreibengebühr, Materialgeldpauschale, Prüfungs- und Diplomgebühren). Der Betrag variiert von Standort zu Standort leicht. Nicht eingeschlossen sind die Kosten für die Anschaffung von Literatur und Software.

## Hirschmann-Stipendium

Die Hirschmann-Stiftung fördert Fachhochschulstudierende, die im Bachelorstudium mit überdurchschnittlichen Leistungen aufgefallen sind. Die Stipendien wurden für Personen eingerichtet, die sich innerhalb oder ausserhalb der Fachhochschule besonders engagieren und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Weitere Informationen zu Stipendien finden Sie auf unserer Website: [www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch)



Thomas Knill  
Dozent an der  
Fachhochschule St.Gallen

«Mich interessiert,  
wo die Entbindungs-  
pfleger herkommen.»

Dank dem Master habe ich das Rüstzeug für die Arbeit in Lehre und Forschung. Davon profitiere ich in meiner Berufspraxis, zu der Gender- und Diversity-Themen gehören. »

## Studium

Basismodule

Vertiefungsrichtungen

Wahlangebot

Abschluss

## Basismodule

### Fünf Pflichtmodule

Zu Beginn Ihres Studiums erwerben Sie in fünf Pflichtmodulen Basiswissen.

Die Module können in beliebiger Reihenfolge besucht werden:

- Forschungsmethoden – FOM
- Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden – WTF
- Sozialpolitik im internationalen Vergleich – SIV
- Theorie- und Methodenentwicklung der Sozialen Arbeit – TME
- Wandel und Innovation in Organisationen – WIO

### Forschungsmethoden – FOM

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Sie eignen sich grundlegende Kenntnisse in qualitativer Sozialforschung an. Besonders machen Sie sich mit Methoden der Dokumenten- und Interviewanalyse vertraut. Diese sind in zweierlei Hinsicht von Bedeutung: zum einen für die berufliche Praxis, für das Verstehen eines Falls, zum anderen für die wissenschaftliche Erforschung dieser Praxis. Um die erlernten Methoden einzuüben, wird gemeinsam ein einfaches Forschungsprojekt durchgeführt.

#### Aufbau

- Einführung in die qualitative Sozialforschung: Forschungsdesign, Erhebungsmethoden, Verfahren der Analyse nicht-standardisierter Daten, Typenbildung und Fragen der Darstellung
- Traditionen empirischer Sozialforschung in den Sozialwissenschaften

## Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden – WTF

### Inhaltliche Schwerpunkte

Im Rahmen des Moduls eignen sich die Studierenden grundlegende Kenntnisse in quantitativer Sozialforschung an und setzen sich mit wissenschafts- und erkenntnistheoretischen sowie forschungsethischen Fragestellungen auseinander. Diese Kenntnisse sind sowohl für eigene Forschungstätigkeiten und Evaluation der eigenen Praxis relevant als auch für die kritische Reflexion von Forschungsergebnissen in den Sozialwissenschaften.

### Aufbau

- Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen in den Sozialwissenschaften: Wissenschaftliches Wissen, Erkenntnistheorie, Falsifikationismus, wissenschaftssoziologische Überlegungen und Forschungsethik
- Einführung in die quantitative Sozialforschung: Hypothesenbildung, Forschungsdesign, Stichprobenziehung, Operationalisierung, Methoden der Datenerhebung und -analyse

## Sozialpolitik im internationalen Vergleich – SIV

### Inhaltliche Schwerpunkte

Im Zentrum stehen unterschiedliche Konstellationen und Konzepte nationaler Sozialpolitiken. Sie erarbeiten sich zentrale Begriffe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Wohlfahrtsstaaten. Die internationale Perspektive und der vergleichende Zugang ermöglichen ein vertieftes Verständnis davon, mit welchen Herausforderungen moderne Wohlfahrtsstaaten heute konfrontiert sind.

### Aufbau

- Sozialpolitik der EU, des Europarates und weiterer internationaler Organisationen
- Wohlfahrtsstaaten im Vergleich
- Ausgewählte Politikfelder und soziale Sicherung ausserhalb Europas

## Theorie- und Methodenentwicklung der Sozialen Arbeit – TME

### Inhaltliche Schwerpunkte

Theorien bilden eine zentrale Grundlage für die Soziale Arbeit. Mit ihren Aussagen lässt sich die hochkomplexe Praxis der Sozialen Arbeit systematischer erfassen und begründen. Im Rahmen des Moduls werden zentrale Theorien Sozialer Arbeit anhand von Fachtexten vertieft und mit Blick auf die Methodenentwicklung und Fragestellungen aus der Praxis diskutiert.

### Aufbau

- Methodisches Handeln auf theoretischer Grundlage
- Theoriediskurse Sozialer Arbeit
- Podiumsdiskussion

## Wandel und Innovation in Organisationen – WIO

### Inhaltliche Schwerpunkte

Anspruchsvolle Tätigkeiten der Sozialen Arbeit bedingen die Gestaltung von Wandel, Entwicklung und Innovation in Organisationen. Deshalb bietet dieses Modul eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien, Modellen und Handlungsansätzen zu den Themen Organisation, Management, Organisationswandel, Organisationsentwicklung und Innovation. Dabei wird ein Fokus auf die Soziale Arbeit und die für ihre Organisationen relevanten Rahmenbedingungen gelegt. Der Theorie-Praxis-Transfer wird mit praktischen Übungen vertieft und kritisch reflektiert.

### Aufbau

- Soziale Arbeit und Organisation: theoretische Zugänge und Managementmodelle
- Innovation: Rahmenbedingungen und Gestaltungsräume
- Organisationswandel verstehen und gestalten

# Vertiefungsrichtungen

## Vier Richtungen zur Auswahl

Im Vertiefungsteil Ihres Studiums setzen Sie sich mit vier verschiedenen Kernthemen auseinander. Je nach Standort werden diese unterschiedlich stark gewichtet. Eine Vertiefungsrichtung umfasst drei Module. Diese können in beliebiger Reihenfolge und unabhängig vom Immatrikulationsstandort besucht werden und bauen nicht aufeinander auf.

### Vertiefungsrichtungen nach Standort:

- Gesellschaftlicher Wandel und die Organisation Sozialer Arbeit: Bern
- Soziale Arbeit im Kontext Sozialpolitik, Recht und Ökonomie: Luzern
- Professions- und Methodenentwicklung: St. Gallen
- Soziale Probleme und Lebensführung: Theorien – Analysen – Interventionen: Zürich

<b>Titel der Vertiefungsrichtung</b>	Gesellschaftlicher Wandel und die Organisation Sozialer Arbeit	Soziale Arbeit im Kontext Sozialpolitik, Recht und Ökonomie	Professions- und Methodenentwicklung	Soziale Probleme und Lebensführung: Theorien – Analysen – Interventionen
<b>Themenfeld</b>	Organisation/ Management	Strukturelle Rahmenbedingungen	Professionelles Handeln	Soziale Probleme
<b>Gewichtung am Standort</b>	Bern	Luzern	St. Gallen	Zürich
	Luzern/St. Gallen	Bern/Zürich	Bern/Zürich	Luzern/St. Gallen
	Zürich	St. Gallen	Luzern	Bern

# Gesellschaftlicher Wandel und die Organisation Sozialer Arbeit – Vertiefungsrichtung Bern

Wie beeinflusst eine sich wandelnde Gesellschaft die Organisation Sozialer Arbeit? Die Vertiefungsrichtung legt den Fokus auf diese Organisation, wobei Organisation im zweifachen Sinne als soziales Gebilde und als die institutionelle Verfasstheit Sozialer Arbeit verstanden wird. Im Kern wird Gesellschaft analysiert in und an den Strukturen der Organisation sowie des Managements und der Steuerung.

## VB1: Gesellschaftliche Prozesse und die Entwicklung der Organisation Sozialer Arbeit

In diesem Modul lernen Sie die Organisation Sozialer Arbeit als Ausdruck gesamtgesellschaftlicher Verhältnisse und Prozesse kennen. Sie erarbeiten Theorien, die gesellschaftliche Entwicklungen begreiflich und ihre Effekte analysierbar machen. Zudem setzen Sie sich mit sozialen Problemen, Organisationsstrukturen und Institutionalisierungen Sozialer Arbeit auseinander. Sie werden befähigt, die Entwicklung Sozialer Arbeit im Hinblick auf die Effektivität und die Legitimation von Strukturen und Interventionen zu analysieren.

*«Ich entschied mich für die Vertiefung in Bern, weil ich Hintergrundwissen wollte, um auf die Entwicklung und Steuerung von Organisationen in der Sozialen Arbeit und deren Angebote kompetent Einfluss zu nehmen.»  
Daniela Siegrist, Studentin*

## VB2: Public und Nonprofit Management

Managementkonzepte legen fest, wie öffentliche Dienstleistungen organisiert und gesteuert werden. In diesem Modul lernen Sie Konzepte kennen, die für das Verständnis der Strukturen und Entwicklungsprozesse in Institutionen der Sozialen Arbeit wesentlich sind. Darüber hinaus eignen Sie sich Wissen zu Theorie, Methodik und Instrumentarium von Public und Non-Profit-Management an. Der Einbezug von Fallstudien und die Auseinandersetzung mit Planungs- und Evaluationsinstrumenten bereiten Sie auf die Gestaltung des Wandels in sozialen Organisationen vor.

## VB3: Die Sozialökologische Schule – Entwicklung und Bedeutung für die Steuerung der Sozialen Arbeit

In diesem Modul setzen Sie sich mit sozialen Problemen und deren historischen Karrieren in der westlichen Gesellschaft auseinander – ausgehend von der Sozialtheorie und den Studien der Sozialökologischen Schule um 1920 in Chicago. Im Mittelpunkt stehen erstens Armut und damit verknüpft Krankheit, Obdachlosigkeit und Verelendung; zweitens

Migration und Fragen der kulturellen Integration und Separation sowie drittens Pflichtverletzung und Kriminalität im Umfeld des Rechtsstaates. Ziel ist ein besseres Verständnis der Gegenwart im Hinblick auf die Weiterentwicklung sozialer Dienste.

## Soziale Arbeit im Kontext Sozialpolitik, Recht und Ökonomie – Vertiefungsrichtung Luzern

Der Fokus dieser Vertiefungsrichtung liegt auf den strukturellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit in Politik, Recht und Ökonomie. Die Studierenden lernen, soziale Zusammenhänge zu verstehen und deren Einfluss auf das professionelle Handeln zu reflektieren sowie die Konsequenzen für die Planung und Weiterentwicklung von Angeboten der Sozialen Arbeit abzuleiten.

*«Soziale Arbeit wird stark durch rechtliche Rahmenbedingungen sowie politische und ökonomische Entwicklungen beeinflusst. Die Vertiefungsrichtung in Luzern hilft mir dabei, diese Zusammenhänge zu verstehen und mich für nachhaltige Lösungen im Interesse der Klientinnen und Klienten einzusetzen.»*  
Sara Müller, Studentin

### VL1: Legitimierungsdiskurse Sozialer Arbeit

Die Positionierung der Sozialen Arbeit als Profession steht im Zentrum der Diskussionen. Weiter wird der Frage nach der sozialen Gerechtigkeit aus einer philosophischen und sozialarbeiterischen Perspektive nachgegangen. Im Spannungsfeld zwischen beruflichen Qualitätsansprüchen, politischer Legitimation, rechtlichen Rahmenbedingungen und ökonomischen Effizienzforderungen werden die Studierenden dazu befähigt, gesellschaftliche Wertvorstellungen zu erkennen. Sie lernen Strategien zu entwickeln, um den Auftrag und die Ziele der Sozialen Arbeit zu begründen.

### VL2: Professionelles Handeln an den Schnittstellen zu Politik, Recht und Ökonomie

Im Mittelpunkt stehen aktuelle soziale Fragestellungen im Wechselspiel von politischen, ökonomischen und rechtlichen Strukturen einerseits und professionellem Handeln andererseits. Am Beispiel ausgewählter Handlungs- und Themenfelder der Sozialen Arbeit werden die Spannungsfelder zwischen professionellem sozialarbeiterischem Handeln und politischen, ökonomischen und rechtlichen Bedingungen aufgezeigt. An diesen Schnittstellen analysieren die Studierenden Gestaltungsfenster sowie Chancen und Einschränkungen für professionelles Handeln.

### VL3: Sozialpolitische Steuerung von Versorgungssystemen

Planung und Steuerung von Leistungen im Sozialwesen, die in einem koordinierten Verbund erbracht werden, sind zunehmend gefragt, aber schwierig umzusetzen. Angesichts komplexer Aufgabenstellungen und spezialisierter Einrichtungen steigen die Anforderungen an die Zusammenarbeit und an die Abstimmung der Angebote in den Versorgungssystemen. Dies gilt für den Sozialbereich wie für die immer zahlreicher werdenden Schnittstellen zu Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt, Bildungs- oder Rechtswesen. Case Management, sozialräumliche Orientierung, polyvalente Sozialzentren oder integrierte Versorgung sind Antworten auf diese Herausforderungen und zeigen gleichzeitig den Entwicklungsbedarf auf.

## Professions- und Methodenentwicklung – Vertiefungsrichtung St.Gallen

Das professionelle Handeln der Sozialen Arbeit steht im Zentrum der Vertiefungsrichtung in St.Gallen. Dabei geht es um eine Positionierung im Hinblick auf unterschiedliche Professionsverständnisse und die fallbezogene Analyse von konkreten methodischen Vorgehensweisen – mit dem Ziel, das untersuchte professionelle Verfahren theoretisch begründet neu zu konzipieren. Die Vertiefungsrichtung thematisiert zudem, wie in anspruchsvollen Situationen fachlich fundierte und normativ verantwortbare Entscheidungen gefällt werden können.

*«Für mich ist die Vertiefung in St.Gallen am Schnittpunkt zwischen Theorie und Praxis positioniert, wo sich unsere Profession (weiter)entwickelt. Hier in die Tiefe zu gehen und mitzudenken sehe ich als spannende und bereichernde Herausforderung.»*  
Viktoria Schachinger, Studentin und wissenschaftliche Assistentin an der FHS St.Gallen

### VS1: Professionalitätsverständnis

Dieses Modul geht der Frage nach, was professionelle Soziale Arbeit auszeichnet. Dazu werden historische wie aktuelle Studien diskutiert und das Konzept der reflexiven Professionalität einbezogen. Herausgearbeitet werden struktur- und organisationsbezogene Bedingungen von Professionalität sowie Aspekte einer professionellen Ethik. Darüber hinaus sollen eigene Positionierungen professioneller Sozialer Arbeit entwickelt werden, die zur Stärkung von Professionalität in sozialen Organisationen beitragen können.

**VS2: Reflexion ausgewählter Methoden in der Sozialen Arbeit**

Es wird ein Verfahren vorgestellt, das die Verbindung theoretischer Konzepte mit konkreter Fallpraxis anstrebt. Die Fragen methodischen Handelns stehen im Zentrum: Wie kann ich theoretisch begründet methodisch handeln? Und: Wie reflektiere ich mein methodisches Handeln? Damit wird der Anspruch eingelöst, in der Sozialen Arbeit einen konsistenten Handlungs- und Begründungszusammenhang von fallkonkretem Handeln und theoretischem Wissen herzustellen.

**VS3: Entscheiden – Begründen – Verantworten. Professionelles Handeln unter Bedingungen von Komplexität, Nicht-Wissen und Risiko**

Im Fokus des Moduls stehen Entscheidungsprozesse in Fallsituationen, die durch Komplexität, Nicht-Wissen, Ungewissheit bzw. Risiko und unterschiedliche Ansprüche geprägt sind. Wie können unter solchen Bedingungen Entscheidungsprobleme und ihre Rahmungen erkannt, analysiert und bearbeitet werden? Die Absolvierenden lernen hilfreiche Entscheidungstheorien und -modelle sowie Heuristiken kennen. Schliesslich geht es auch darum, normative Überlegungen (ethische und rechtliche) miteinzubeziehen, um die Entscheidungen professionell zu verantworten und den Legitimationsanforderungen zu entsprechen.

**Soziale Probleme und Lebensführung: Theorien – Analysen – Interventionen – Vertiefungsrichtung Zürich**

Die Vertiefungsrichtung fokussiert auf Ursachen und Konstruktionsprozesse sozialer Probleme sowie auf die konkreten Lebensverhältnisse und die Lebensführung der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit. Zudem werden mögliche Analyse- und Interventionsansätze eingeführt und diskutiert. Die anwendungsorientierten Module beziehen sich sowohl auf die konkrete Praxis und Forschung der Sozialen Arbeit als auch auf Entwicklungsprojekte zu sozialen Fragestellungen. In den Modulen wirken Dozentinnen und Dozenten aus dem In- und Ausland mit.

**VZ1: Soziale Probleme und Lebensführung: Theorien und Konzepte**

Das Modul führt in Theorien und Konzepte zur Entstehung, Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme, sozialer Konflikte und Lebensführung ein. Diese werden der Wahrnehmung und Handlungslogik individueller Problemlagen sowie der Ausgestaltung individueller Lebensführung gegenübergestellt. Forschende und Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit und anderen Wirkungsbereichen (Kunst und Design, Medien, Medizin etc.) diskutieren mit Ihnen aktuelle Befunde und Modelle. Dazu dienen insbesondere eine eintägige Exkursion sowie Gastvorträge von (inter)nationalen Referentinnen und Referenten.

**VZ2: Soziale Probleme und Lebensführung: Analyse und Entwicklung von Projekten**

Im Zentrum des Moduls steht das am Standort Zürich entwickelte Prozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit. Es basiert auf der Reflexiven Evidenz und der Dialogik und dient als Orientierungshilfe für eine zielführende Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Projekten zu sozialen Themen, dies in Zusammenarbeit von Hochschule und Praxis. Das Modul führt Sie in das PROXI-Modell ein, wobei Sie die entsprechenden Grundlagen und ausgewählte Projektmanagement-Methoden kennenlernen. Zudem werden Projekte aus Forschung, Praxis und Lehre sowie aus Ihrer Praxis analysiert und diskutiert. Das PROXI-Modell wird mit Bezug auf Prozessmodelle anderer Bereiche wie bspw. Gesundheit, Bildung und Design kritisch reflektiert.

*«Anlass von Problemen und adäquate Bearbeitungsmöglichkeiten kennen, darin sehe ich die Essenz der Vertiefungsrichtung Zürich. In meinem Beruf ist es wichtig, das Problem zu definieren und – die Klientel im Fokus – die Perspektiven aller Beteiligten zu bündeln.»*

*Markus Tanner, Absolvent und Leiter Berufsbeistandschaft, Schaffhausen*

**VZ3: Soziale Probleme und Lebensführung: Interventionen und Wirkungen**

Wenn sich Soziale Arbeit mit der Bearbeitung sozialer Probleme, mit sozialen Konflikten und Lebensführung befasst, dann mit dem Anspruch, etwas zu bewirken. Dabei sollen beabsichtigte «positive» Effekte im Vergleich zu nichtbeabsichtigten «negativen» klar überwiegen. Aber welche Effekte sind für wen «positiv», welche hingegen «negativ»? Ziel des Moduls ist es, das komplexe Wechselspiel zwischen sozialem Problem, theoretischer Kodierung und sozialarbeiterischer Praxis anhand ausgewählter Beispiele aufzuarbeiten und im Hinblick auf beabsichtigte wie auch nichtbeabsichtigte Wirkungen des professionellen Handelns zu analysieren. Wegleitend ist dabei die Idee, dass sich in der sozialarbeiterischen Praxis bestimmte Handlungsziele mit ausgewählten Methoden zu Handlungsrepertoires (sogenannte Praxisregimes) verschränken.



## Wahlangebot

Zu Ihrem Studium gehört der Besuch von Wahlmodulen im Umfang von 18 ECTS-Punkten. Zur Auswahl stehen:

- die Forschungsmodule «Qualitative Forschung», «Quantitative Forschung» und «Evaluation»
- die Module der von Ihnen nicht besuchten Vertiefungsrichtungen
- die Themenwoche und die Internationale Studienreise

Mindestens eines der Wahlmodule muss ein Forschungsmodul sein. Es dürfen aber auch alle 18 ECTS-Punkte im Bereich Forschung erworben werden.

### Wahlmodul Qualitative Forschung – WQL

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Qualitative Sozialforschung zeichnet sich durch die Nähe zum Forschungsgegenstand aus und macht vertiefte Einsichten in soziale Phänomene möglich. Insbesondere die Ausrichtung auf konkrete, praktische Problemstellungen sowie deren Alltagsnähe machen die qualitative Forschung für die Soziale Arbeit so wertvoll. Im Modul «Qualitative Forschung» werden Sie dazu befähigt, anwendungsorientierte qualitative Forschungsprojekte selbstständig zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf der anwendungsbezogenen Vermittlung von – in der qualitativen Sozialforschung üblichen – Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Auswertung von qualitativen Daten. Das Modul schliesst mit einem praktischen Nachweis der eigenen Forschungsbefähigung.

#### Aufbau

- ausgewählte Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden
- Methoden zur Auswertung qualitativer Daten
- praktischer Lernnachweis

### Wahlmodul Quantitative Forschung – WQT

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Was Statistiken – und quantitative Forschung im Allgemeinen – zu enthüllen oder allenfalls zu verbergen vermögen, dieser und anderen Fragen wird im Wahlmodul «Quantitative Forschung» nachgegangen. Sie werden dazu befähigt, eigene einfache empirisch-quantitative Studien zu konzipieren, auszuwerten und zu interpretieren sowie quantitative Studien und deren Ergebnisse kritisch zu rezipieren, damit Sie beurteilen können, welcher Qualität diese bedürfen, um zuverlässige Aussagen ableiten zu können.

#### Aufbau

- Von der Fragestellung zur empirisch-quantitativen Untersuchung
- Datenaufbereitung, Datenanalyse, Dateninterpretation
- Kritische Würdigung empirisch-quantitativer Forschung

### Wahlmodul Evaluation – WEV

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Der Bedarf an Evaluationen wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen, weil die öffentliche Hand die Effizienz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ihrer Leistungen überprüfen und nachweisen muss. Auch für die fachliche Weiterentwicklung und Optimierung der Sozialen Arbeit sind Evaluationsergebnisse zentral. Im Rahmen des Wahlmoduls Evaluation werden Sie mit den zentralen Begriffen und den Leistungsschritten einer Evaluation vertraut gemacht. Die Studierenden werden befähigt, Evaluationen selbstständig zu planen bzw. Evaluationen fachgerecht in Auftrag zu geben und zu begleiten. Zudem wissen Sie, wie Evaluationsergebnisse bewertet und umgesetzt werden können. Aufbauend auf dieses Modul kann im Rahmen der Master-Thesis eine Evaluation geplant und umgesetzt werden.

#### Aufbau

- Überblick über Evaluationsmethoden; methodisches Vorgehen
- Evaluationen in Auftrag geben und begleiten
- Evaluationen im Bereich der Sozialen Arbeit
- Valorisierung von Evaluationen

## Wahlmodul Themenwoche – WTW

Jedes Jahr in Woche 27 wird eine Themenwoche durchgeführt. Dozierende aller vier Standorte realisieren das Angebot gemeinsam und vertiefen eine Thematik, für die im Studiengang ein besonderes Interesse besteht. Der gesamte Arbeitsaufwand beträgt 90 h (3 ECTS-Punkte); es finden während 5 Tagen Kontaktlektionen zu einem frühzeitig bekannt gemachten Themengebiet statt (FS 15: «Sozialraum und Stadtentwicklung», FS 16: «Methodenentwicklung», FS 17 «In Führung gehen»). Hinzu kommen das angeleitete Selbststudium (diese Stunden sind vor allem als Vorbereitung zu leisten, betreffen aber auch den Zusatzaufwand während der Woche) und das freie Selbststudium (je ca. 30 h).

In diesem Modul besteht eine Präsenzpflcht von mind. 80 Prozent.

## Wahlmodul Internationale Studienreise – WIS

Ebenfalls einmal jährlich, in Woche 37, findet die beliebte internationale Studienreise statt (3 ECTS-Punkte). Es steht jeweils ein intensiver Austausch mit lokalen Praxisorganisationen und Hochschulen auf dem Programm. Die letzten Studienreisen führten nach Albanien, die Niederlande und nach Schweden. Im HS 18 geht es nach Athen.

## Anwendungsorientiertes Pflichtmodul

Mit der Realisierung des Transfermoduls «Entwickeln und Problemlösen» TEP (6 ECTS-Punkte) hat der Master-Studiengang das Angebot im Bereich Anwendungsorientierung ausgebaut. Sie erhalten damit die Gelegenheit, Ihr bisheriges, auf Inhalte und Methoden bezogenes Wissen in einem mastergerechten Praxiskontext anzuwenden und auf die Kompetenzen «Entwickeln und Problemlösen» zu fokussieren.

### Transfermodul «Entwickeln und Problemlösen» (TEP)

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Es sind die Kriterien Eigenständigkeit, Wissenschaftsbezug und Praxispassung, welche diesen Projekteinsatz auf Masterstufe charakterisieren. Sie stehen in der Akquise, Planung, Durchführung, Präsentation und Evaluation des Projekts im Zentrum. Als Einsatzorte kommen Institutionen des Dienstleistungssektors mit Bezügen zur Sozialen Arbeit im In- und Ausland in Frage.

#### Aufbau

Das Modul ist über ein Semester angelegt und umfasst einen strukturierten Projektbearbeitungsprozess. In der Regel bearbeiten zwei Studierende zusammen ein TEP-Projekt. Die Kontaktlektionen des Moduls besuchen Sie an ihrer Immatrikulationshochschule.

## Abschluss

### Master-Thesis-Module I – III mit Fachbegleitung

In der Abschlussphase Ihres Studiums (18 ECTS-Punkte) erstellen Sie auf der Grundlage einer Disposition (Master-Thesis-Modul I, ein Semester) eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit, die Master-Thesis (Master-Thesis-Modul II, wahlweise ein bis zwei Semester). Dazu gehört die sogenannte Verteidigung (Master-Thesis-Modul III) kurz nach Abgabe der schriftlichen Arbeit: Ein Fachgespräch mit Dozierenden und Mitstudierenden, in dem Sie zeigen, dass Sie auf kritische Fragen zu Ihrer Arbeit angemessen reagieren können. In diesen drei Modulen überwiegt das angeleitete Selbststudium, die Kontaktlektionen sind beschränkt. Während Sie die Master-Thesis erstellen, werden Sie – ergänzend zu den Kolloquien – individuell begleitet. Die begleitende Fachperson verfügt über praktische und wissenschaftliche Kenntnisse zum Thema Ihrer Arbeit.

### Themen und Typen von Arbeiten

Das Thema Ihrer Arbeit können Sie in Absprache mit den Dozierenden frei wählen. Ihre Arbeit muss theoretische sowie empirische und praktische Aspekte aufweisen. Den Schwerpunkt können Sie dabei unterschiedlich setzen. Folgende Typen von Arbeiten sind möglich:

- empirische Arbeiten: Planung und Durchführung einer empirischen Untersuchung, theoretische Einbettung und Diskussion praktischer Konsequenzen
- theoretische Arbeiten: Auseinandersetzung mit Theorien Sozialer Arbeit, Reflexion und Diskussion relevanter empirischer Studien und Ableitung von Schlussfolgerungen für die Praxis
- praktische Arbeiten: Entwicklungsprojekte in enger Zusammenarbeit mit Praxisorganisationen, Beitrag zur Lösung eines praktischen Problems der Sozialen Arbeit



«Viel Wissen befördert.»

Vera Vogt

Abteilungsleiterin Schulsozialarbeit  
der Stadt Winterthur

Dank meiner langjährigen Praxiserfahrung und dem fundierten Fachwissen aus dem Master-Studium haben sich mir neue Karriere-Perspektiven eröffnet. Heute bin ich bestens gerüstet, um wichtige strategische Entscheide zu fällen. »

## Orte und Leute

### Die vier Standorte

### Kontaktpersonen

### Impressum

## Die vier Standorte

### Campusinformationen Bern

#### Adresse

Berner Fachhochschule  
Fachbereich Soziale Arbeit  
Hallerstrasse 10  
3012 Bern

#### Studiengangsekretariat

Raymund Gerig, EG, Büro E32  
raymund.gerig@bfh.ch  
T +41 31 848 36 14

#### Lageplan

[www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte](http://www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte)

#### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30–18.00 Uhr,  
am Wochenende: geschlossen;  
erweiterte Öffnungszeiten mit BFH Card  
(u. a. während der Unterrichtszeiten auch  
am Samstag)

#### Standortverantwortlicher und Studienberater

Prof. Dr. Dieter Haller  
dieter.haller@bfh.ch  
T +41 31 848 36 83

#### Mobilitätsberatung

Prof. Eveline Ammann Dula  
eveline.ammann@bfh.ch  
T +41 31 848 37 16

#### Bibliothek

Hallerstrasse 8, 3012 Bern  
bibliothek.soziale-arbeit@bfh.ch  
T +41 31 848 36 36  
[www.soziale-arbeit.bfh.ch/bibliothek](http://www.soziale-arbeit.bfh.ch/bibliothek)  
Montag bis Freitag: 8.00–17.30 Uhr  
(Auskunft und reservierte Medien abholen  
ab 9.30 Uhr)

#### Arbeitsplätze mit Computer

PC-Stationen an der Hallerstrasse 10;  
freier Internetzugang  
(WLAN in allen Räumlichkeiten)

#### Kinderbetreuung

Informationen zur Vereinbarkeit von Studium  
und Beruf: [www.bfh.ch/bfh/chancengleichheit/familienfreundlichkeit](http://www.bfh.ch/bfh/chancengleichheit/familienfreundlichkeit)

#### Verpflegung

Cafeteria und Lounge «HalleR»  
(bedient und mit Getränke- und Snackautomaten)  
Montag/Mittwoch/Freitag: 7.30–16.00 Uhr  
Dienstag/Donnerstag: 7.30–17.30 Uhr  
am Wochenende geschlossen;  
spezielle Öffnungszeiten während der  
unterrichtsfreien Zeiten

#### Hochschulsport

Weitgehend kostenloses Hochschulsport-  
programm für Studierende und Mitarbeitende  
der BFH an den Standorten Biel, Burgdorf,  
Magglingen und Zollikofen.  
Zutritt zum Universitätssport in Bern gegen  
eine Jahresgebühr von CHF 200.

#### Studierendenvertretung

Studierendenorganisation (SO): [www.vsbfh.ch](http://www.vsbfh.ch)

## Campusinformationen Luzern

### Adresse

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
Werftstrasse 1  
Postfach 2945  
6002 Luzern

### Studiengangsekretariat

Stefanie Richiger  
2. Stock, Büro 204  
master.sozialearbeit@hslu.ch  
T +41 41 367 48 90

### Lageplan

[www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte](http://www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte)

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30–18.00 Uhr  
Samstag: 7.30–16.00 Uhr (je nach Belegung)  
In der unterrichtsfreien Zeit gelten besondere Regelungen.

### Standortverantwortlicher und Studienberater

Prof. Dr. Peter A. Schmid  
peter.schmid@hslu.ch  
T +41 41 367 49 42

### Mobilitätsberatung

Prof. Dr. Suzanne Lischer  
suzanne.lischer@hslu.ch  
T +41 41 367 48 35

### Mediothek

Werftstrasse 1  
6002 Luzern  
mediothek.sozialearbeit@hslu.ch  
T +41 41 367 48 36  
Ausleihtheke, Information und Beratung:  
Montag bis Freitag: 9.00–11.30 Uhr und  
14.00–16.00 Uhr  
Freihandbereich mit Möglichkeit zur Selbst-  
ausleihe: Montag bis Freitag: 7.30–18.00 Uhr

### Arbeitsplätze mit Computer

15 PC-Stationen in der Mediothek

### Kinderbetreuung

Verein Kita Campus: [www.kita-campus.ch](http://www.kita-campus.ch)

### Verpflegung

Cafeteria und Mensa:  
Werftstrasse 1  
6002 Luzern  
1. Stock  
Getränke, Mittagessen und kleine Snacks  
Montag bis Freitag: 8.30–16.15 Uhr

### Hochschulsport

Zugang Hochschulsport Campus Luzern,  
aktuelles Programm: [www.hscl.ch](http://www.hscl.ch)

### Studierendenvertretung

Verein «VESTA Verein für studentische Anliegen  
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit»:  
[www.vesta-hslu.ch](http://www.vesta-hslu.ch)

### Ehemaligenvereinigung

Verein «Alumni Hochschule Luzern –  
Soziale Arbeit»: [www.alumnihslu.ch](http://www.alumnihslu.ch)

## Campusinformationen St. Gallen

### Adresse

FHS St.Gallen Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften  
Fachbereich Soziale Arbeit  
Rosenbergstrasse 59  
Postfach  
9001 St. Gallen

### Studiengangsekretariat

Jennifer Wick  
4. OG, [jennifer.wick@fhsg.ch](mailto:jennifer.wick@fhsg.ch)  
T +41 71 226 14 13

### Lageplan

[www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte](http://www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte)

### Gebäude

Montag bis Freitag: 7.15–18.30 Uhr  
Samstag: 7.15–13.00 Uhr

### Empfang

Montag bis Freitag: 7.15–17.30 Uhr  
Samstag: 7.15–13.00 Uhr

### Standortverantwortlicher

Prof. Dr. Marcel Meier Kressig  
[marcel.meierkressig@fhsg.ch](mailto:marcel.meierkressig@fhsg.ch)  
T +41 71 226 18 26

### Studien- und Mobilitätsberatung

Prof. Ruedi von Fischer  
[ruedi.vonfischer@fhsg.ch](mailto:ruedi.vonfischer@fhsg.ch)  
T +41 71 226 18 11

### Bibliothek

Rosenbergstrasse 59  
9001 St. Gallen  
[bibliothek@fhsg.ch](mailto:bibliothek@fhsg.ch)  
T +41 71 226 14 50  
[www.fhsg.ch/bibliothek](http://www.fhsg.ch/bibliothek)  
Montag bis Freitag: 8.00–20.00 Uhr  
Samstag: 8.00–16.00 Uhr

### Kinderbetreuung

Auf der Website [www.familienplattform-ostschweiz.ch](http://www.familienplattform-ostschweiz.ch) sind alle familienergänzenden  
Betreuungsangebote in der Region St. Gallen  
zusammengestellt. Eltern finden hier nützliche  
Informationen zu Kinderkrippenplätzen  
(Profil, Adresse, offene Plätze), Spielgruppen,  
Kinderhütendiensten, Babysitting, Kinderhorten,  
Mittagstischen, Tagesfamilien, Tagesschulen,  
Aufgabenhilfe und Ferienangeboten.

### Cafeteria

Montag bis Freitag: 7.00–20.00 Uhr  
Samstag: 7.00–16.00 Uhr

### Mensa

Montag bis Freitag: 11.00–14.00 Uhr  
Samstag: geschlossen

### Hochschulsport

Zugang Universitätsport St. Gallen  
Weitere Informationen: [www.sport.unisg.ch](http://www.sport.unisg.ch)

### Studierendenvertretung

Studierendenorganisation Soziale Arbeit (SOSA):  
[sosa.sg](http://sosa.sg)  
Studierendenorganisation students.fhsg:  
[students.fhsg.ch](http://students.fhsg.ch)

### Ehemaligen-Organisation

FHS Alumni: [www.fhsg.ch/alumni](http://www.fhsg.ch/alumni)

## Campusinformationen Zürich

### Adresse

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften  
Departement Soziale Arbeit  
Pfungstweidstrasse 96  
Postfach  
8037 Zürich

### Studiengangsekretariat

Saskia Jochberger  
7. Stock, Büro 7.T41 (Turm)  
saskia.jochberger@zhaw.ch  
T +41 58 934 88 62/88

### Lageplan

[www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte](http://www.masterinsozialerarbeit.ch/profil/standorte)

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.00–13.00 Uhr

### Öffnungszeiten Gebäude

Montag bis Freitag: 7.00–22.00 Uhr  
Samstag 7.00–17.00 Uhr  
Zutritt ausserhalb der Gebäudeöffnungszeiten  
mit Campus Card

### Standortverantwortliche

Dr. Véronique Eicher  
veronique.eicher@zhaw.ch  
T +41 58 934 89 40

### Studienberatung

Dr. Véronique Eicher  
veronique.eicher@zhaw.ch  
Jeannine Hess  
jeannine.hess@zhaw.ch

### Mobilitätsberatung

Lisa Müller  
International Office  
international.sozialerarbeit@zhaw.ch  
T +41 58 934 88 65

### Bibliothek

Pfungstweidstrasse 96  
Postfach 707  
8037 Zürich  
5. Stock (Turm)  
zuerich.hsb@zhaw.ch  
T +41 058 934 86 86  
bitte informieren Sie sich über die Öffnungszeiten  
auf der Website: [www.zhaw.ch/de/hochschulbibliothek/arbeiten-lernen/#c5852](http://www.zhaw.ch/de/hochschulbibliothek/arbeiten-lernen/#c5852)

### Arbeitsplätze mit Computer

36 PC-Stationen: 6. Stock, Raum 6.D14  
Im ganzen Gebäude des Toni-Areals steht WLAN  
zur Verfügung.

### Kinderbetreuung

Suche nach Betreuungsangeboten:  
[www.familienservice.ch/de/dachspatzen.html](http://www.familienservice.ch/de/dachspatzen.html)

### Verpflegungsmöglichkeiten

Im und ums Toni-Areal stehen verschiedene Gastro-  
nomieangebote zur Verfügung: [blog.zhdk.ch/toni/files/2014/07/GUIDEMICHELIN.pdf](http://blog.zhdk.ch/toni/files/2014/07/GUIDEMICHELIN.pdf)

### Hochschulsport

Alle ZHAW-Angehörigen können auch beim ASVZ  
Sport treiben:  
Akademischer Sportverband Zürich  
c/o ZHAW Winterthur  
info-winterthur@asvz.ethz.ch  
T +41 58 934 65 55  
[www.asvz.ch](http://www.asvz.ch)

### Studierendenvertretung

Studierendenorganisation Soznet:  
[www.facebook.com/Soznet-184470294966854](http://www.facebook.com/Soznet-184470294966854)



**Lukas Bruderer**

KOFA Produkteverantwortlicher  
kompetenzhoch3, Institut  
für wirksame Jugendhilfe, Zürich

Ich kann meine  
Positionen  
fundierter begründen.

Der Master hat meinen Blick für die Schnittstellen  
zu Ökonomie, Politik und Recht geschärft. »»

# Kontaktpersonen

## Studiengangleitung



**Prof. Wiebke Twisselmann**  
Studiengangleiterin  
(bis 1. November 2017)  
wiebke.twisselmann@bfh.ch  
T +41 31 848 37 42



**Annina Tischhauser**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
annina.tischhauser@bfh.ch  
T +41 31 848 36 23



Bei Fragen wenden Sie sich an:

**Natascha Grimm**  
Administrative Assistentin  
c/o Berner Fachhochschule  
Fachbereich Soziale Arbeit  
Hallerstr. 10, 3012 Bern  
natascha.grimm@bfh.ch  
T +41 31 848 46 16



**Andrea Piccand**  
Administrative Assistentin  
c/o Berner Fachhochschule  
Fachbereich Soziale Arbeit  
Hallerstr. 10, 3012 Bern  
andrea.piccand@bfh.ch  
T +41 31 848 37 41

## Programmleitung



**Bern**  
**Prof. Dr. Dieter Haller**  
dieter.haller@bfh.ch  
T +41 31 848 36 83



**Luzern**  
**Prof. Dr. Peter A. Schmid**  
peter.schmid@hslu.ch  
T +41 41 367 49 42



**St. Gallen**  
**Prof. Dr. Marcel Meier Kressig**  
marcel.meierkressig@fhsg.ch  
T +41 71 226 18 26



**Zürich**  
**Dr. Véronique Eicher**  
veronique.eicher@zhaw.ch  
T +41 58 934 89 40

**Herausgeber**

Master in Sozialer Arbeit, c/o Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit

**Gestaltung und Realisation**

Notice Design GmbH, Zürich

**Text**

Annina Tischhauser

**Fotos**

Rolf Siegenthaler, Bern

Stand September 2017, Änderungen sind vorbehalten.

Aktueller Stand: [www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch)



Berner  
Fachhochschule

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Soziale Arbeit  
FH Zentralschweiz



**FHS St.Gallen**  
Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



**zh  
aw** Soziale Arbeit



